

mit Bescheidenheit fleißig bedienen. Vorzüglich benutze er die ihm zukommenden Freistunden und die Feiertage zur Bildung seines Verstandes und Herzens, und er versäume keine Gelegenheit, wo er durch Lesung nützlicher Bücher sich aufklären kann.

Die zweite Stufe der Vorbereitung, der Gesellenstand, gibt dem Jüngling mehr Freiheit, selbstthätig zu seyn; ein schätzbares, aber auch für leichtsinnige Gesellen gefährliches Geschenk! Hier wird schon der Grund gelegt zur Erlernung der wichtigen Haushaltungskunst: zu erwerben und zu sparen. Jeder richte gleich von Anfang an sein Augenmerk auf das letzte Ziel seines Bestrebens: ein glücklicher Zausvater zu werden; und hiernach entwerfe er seinen Plan, und besorge ihn, ohne sich die geringste Abweichung davon zu erlauben. Eine sehr weise Verordnung gebietet das Reisen in fremde Länder, oder die Wanderschaft, welche dem Unerfahrenen theils Welt- und Menschenkenntniß verschafft, theils zur Vervollkommnung der Gewerbe beiträgt. In letzterer Rücksicht muß man dasjenige Land und diejenigen Orter wählen, wo die geschicktesten Meister in der Profession, die man gelernt hat, angetroffen werden *). Um dürftigen Gesellen ihre Wanderschaft zu erleichtern, sollte billig jedes Handwerk geschenkt seyn, d. h. den wandernden Gesellen müßte überall von den Meistern ihres Handwerks ein bestimmtes Geschenk gegeben werden, so wie auch mehrere Professionen diese löbliche Gewohnheit eingeführt

*) Es fehlt und noch zu diesem Zweck ein gemeinnütziges Buch, eine Geographie für Handwerker, welche die Orter anzeigt, worin dies oder jenes Gewerbe am vollkommensten betrieben wird.